

Sie will nah an den Menschen sein

Jennifer Hein übernimmt die pädagogische Leitung der HVHS in Loccum

LOCCUM. Die Evangelische Heimvolkshochschule Loccum (HVHS) bekommt mit Jennifer Hein eine neue pädagogische Leitung und Stellvertreterin von Direktorin Gaby Kampe.

Zum 1. Oktober tritt die 30-Jährige ihre neue Arbeitsstelle an und übernimmt damit gleichzeitig ähnliche Aufgaben innerhalb der neuen Marke des Hauses „denkhaus“.

Das Leitbild der HVHS vom ganzheitlichen Lernen, sagt Hein, komme ihrem Ideal von Erwachsenenbildung ganz nahe – das sei einer der ausschlaggebenden Gründe für sie gewesen, sich dort zu bewerben. Dort will sie an vieles anknüpfen, was ihr Vorgänger bereits etabliert hat, und insbesondere auch darauf hinarbeiten, noch mehr individuell auf die Bedürfnisse der Menschen zugeschnittene Seminare zu entwickeln. Neben der Erwachsenenbildung gelte das selbstverständlich auch für das weite Feld der Kurse, die für Jugendliche angeboten würden.

Ihren ersten aktiven Einsatz, sagt Hein, bekomme sie aller Voraussicht nach in den Herbstferien, wenn sie in die Leitung der Deutschen Junior-Akademie einsteige. Das ist etwas, was für sie den weiteren Reiz ihres neuen weiten Aufgabefeldes ausmacht: Dass sie als pädagogische Leiterin nicht nur die Arbeit des Teams organisiere und koordiniere, sondern auch direkt mit Teilnehmern arbeiten dürfe.



Neues Führungs-Team in der Loccumer Heimvolkshochschule: Direktorin Gaby Kampe (rechts) wird ab 1. Oktober von Jennifer Hein unterstützt.

FOTO: NEY-JANSSEN

Aufgewachsen ist Jennifer Hein im Nachbarort Loccums Rehburg. Nach der Schule studierte sie in Vechta Erziehungs- und Sozialwissenschaften, machte zusätzlich eine Trainer- und Coach-Ausbildung und in Bielefeld ihren Master in Soziologie mit den Schwerpunkten Arbeit und Wirtschaft. Vor vier Jahren be-

gann sie in Hannover bei ver.di als pädagogische Mitarbeiterin zu arbeiten. Nicht bei der Gewerkschaft ver.di, sondern bei der der Gewerkschaft nahestehenden Landeseinrichtung für Erwachsenenbildung, betont sie.

Mittlerweile lebt Hein in Winzlar. Das macht den Weg zu ihrem neuen Arbeitsplatz

kurz – und führt auch dazu, dass sie überlegt, Arbeits- und Privatleben zumindest an einer Stelle zu kombinieren. Mit den vier Lamas, die sie besitzt, ließen sich gut tiergestützte Seminare anbieten – beispielsweise für Führungskräfte, sagt sie. Neue Seminar-Formate sind also schon im Entstehen. Glücklicherweise ist Direktorin Gaby Kampe nach

eigenen Worten darüber, dass die Stelle mit nur einem Monat Vakanz wieder besetzt werden kann, also insbesondere in der pädagogischen Arbeit kaum eine Lücke entsteht. Heins Vorgänger Kersten Prasuhn ist zum 1. September gegangen, um die Leitung der Volkshochschule Calenberger Land zu übernehmen. ade